

Das Verständnis bezüglich „Führung“ ist in den nachfolgenden Führungsgrundsätzen festgehalten. Diese gelten als verbindliche Grundlage für das Handeln aller in der Schule involvierten Personen - von der Lehrerschaft bis zu den Behörden. Die Führungsgrundsätze beschreiben die Grundhaltungen, in denen an unseren Schulen Führung ausgeübt werden soll. Der Alltag des Schulbetriebs besteht aus zahllosen Aufgaben und Begegnungssituationen, welche nicht alle in Reglementen geregelt werden können und dürfen.

Der Auftrag im Zentrum

Unser ganzes Handeln orientiert sich am zentralen Bildungsauftrag. Optimale Lern- und Leistungsbedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler stehen im Zentrum unserer Diskussionen und Entscheidungen auf allen Stufen. Daneben werden auch Ansprüche der finanzierenden Schulträgerschaft, der Abnehmerstufen, der Eltern, der Lehrpersonen und des übrigen Schulpersonals gewürdigt.

Erhalten und erneuern

Unsere Schule setzt sich gleichermassen für den Erhalt ausgewiesener Qualitäten und Kompetenzen wie auch für stetige Verbesserungen und für eine kreative Anpassung an veränderte Verhältnisse ein. Unsere Schule versteht sich als „lernende Organisation“.

Subsidiäre Verantwortung auf allen Stufen

Alle Akteure in unserem Schulwesen nehmen Mitverantwortung für das Gelingen des Ganzen wahr. Sie sind auf ihrer Stufe von sich aus initiativ und lösen die anstehenden Aufgaben und Probleme so weit wie möglich in ihrem Zuständigkeitsbereich selbst.

Die Zuständigkeiten der verschiedenen Organe sind gut geklärt und werden respektiert. Wer für eine Aufgabe zuständig ist, erhält die dafür notwendigen Kompetenzen und Erfüllungsmittel und ist zu Feedback und Rechenschaft verpflichtet.

Respekt und Loyalität

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist respektvoll. Wir begegnen Arbeitspartnern im Alltag in einer Haltung der gegenseitigen Zumutung von Kompetenz, gutem Willen und Vertrauen. Dies gilt als Grundhaltung auch in Konflikt- und Unterstützungsfällen.

Der Anspruch auf gegenseitige Loyalität meint die Respektierung legal gefasster Beschlüsse, den Schutz und die Unterstützung von Menschen in Schwierigkeiten und das offene Mitteilen von wahrgenommenen Problemen, ohne dabei mit Ausgrenzung rechnen zu müssen.

Transparenz und Partizipation

Mitverantwortung und Loyalität verlangen Informiertheit und die Einladung zur Partizipation bei geklärten Zuständigkeiten. Die Mitarbeitenden im Schulbetrieb werden deshalb offen und vollständig über Vorgänge informiert, welche ihre Aufgabenerfüllung und Zusammenarbeit mit Partnern betreffen. Die Offenheit der Information wird gefördert durch gelebte Haltungen des reifen Umgangs mit Vertraulichem und mit dem Gebot des Persönlichkeitsschutzes auf der Grundlage einer Haltung der Achtsamkeit und des Respekts zwischen Menschen.

Konfliktkultur

Wir rechnen mit der Konflikthaftigkeit des Handelns im Schulbetrieb. Auftretende Konflikte werden angenommen und rasch angegangen. Deren Bearbeitung folgt vereinbarten Regeln und Standards. Innerhalb des rechtlichen Rahmens wird dabei nach Interessenausgleich gesucht und werden nachhaltige, verbindliche Lösungen angestrebt.



Ressourcen nutzen

Die Aufgaben auf allen Stufen können umso besser erfüllt werden, je besser die an unseren Schulen vorhandenen besonderen Fähigkeiten der Lehrpersonen und Leitungsbeauftragten genutzt werden. Wir fördern die Entwicklung von Spezialfähigkeiten, stellen unsere besonderen Fähigkeiten einander zur Verfügung und nutzen aktiv die vorhandenen Angebote.

Einsatz für gute Rahmenbedingungen

Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Trägerschafts- und Leitungsorgane, die für die Auftragsbefreiung unserer Schule bestmöglichen Rahmenbedingungen bereitzustellen. Dazu gehören angemessene Zeitgefässe, qualifiziertes Personal, Unterstützungsdienste, gute räumliche und technische Einrichtungen sowie ein optimistisches und verlässliches menschliches Klima.